

FÜRBITTEN

4

Jesus Christus wurde unser Bruder, damit wir Kinder Gottes werden. So beten wir zu ihm:

Für unseren Papst und alle Bischöfe: behüte und stärke sie in ihrem Dienst. (Stille) Herr, erbarme dich.

A.: Christus, erbarme dich.

Für alle, die ein öffentliches Amt haben: lass sie zum Wohl aller Menschen beitragen. (Stille) Herr, erbarme dich.

Für alle, die Not leiden: tröste sie, und gib ihnen Zuversicht. (Stille) Herr, erbarme dich.

Für unsere Firmlinge, die morgen gefirmt werden und deine Zeugen in der Welt werden: Der Heilige Geist stärke sie, inmitten deiner Kirche in der Welt für dein Evangelium der Liebe und des Friedens einzusetzen.

Für alle, die keinen Sinn im Leben sehen und von Selbstmordgedanken geplagt werden, dass sie Deinen Verheißungen trauend mutig ihren Weg weitergehen.

Gott, unser Vater, du siehst auch das Verborgene. Schau nicht auf unser Versagen, so

Neunkirchen a.Brand 20. Juni 2012 19.00

JKW-11. Die II. 2 Kön 2,1-15 Im guten Geist weiterwirken

Eröffnung	249	1 + 2
Einführung		
Bußakt		
Kyrie	485	
Gloria		
Antwortgesang	745	1
Halleluja		
Kredo		
Opferbereitung	249	4
Sanctus		
Agnus Dei	sprechen	
vor der Kommunion	249	3
zur Kommunion		
Danksagung		
n.d.Kommunion	250	1 - 5
n.d.Segen	593	1 - 3
zum Auszug		

1

Einführung

Neben der alttestamentlichen Vorstellung von der Scheol, dem Schattendasein des gestorbenen Menschen, findet sich der Glaube an das Aufgenommenwerden zu Gott. Neben der Unabwendbarkeit des Sterbenmüssens weiß der Psalm 49 auch von der Todesüberwindung: „Gott wird mich loskaufen aus dem Reich des Todes, ja, er nimmt mich auf. [Sela] Ps 49,16 „Ich aber bleibe immer bei dir, du hältst mich an meiner Rechten. Du leitest mich nach deinem Ratschluss und nimmst mich am Ende auf in Herrlichkeit. Ps 73,23f.

Heute hören wir von der Aufnahme des Propheten Elija in den Himmel. Durch Jesus Christus, der den Tod besiegt hat, haben wir seit unserer Taufe Anteil an seiner Auferstehung und dem ewigen Leben bei Gott.

Wir bitten den Herrn, er reinige unser Herz von allem, was in unserem Denken, Reden und Tun nicht mit dem Willen Gottes übereinstimmt.

Ich bekenne...

Kyrie: 485 Der in seinem Wort uns hält..

TG GG SG S.291 Dienstag 3.Woche

Wort auf den Weg

Das Gute, das wir tun, ist Zeugnis für Gott. Denn es ist gut, weil es aus dem Geist Gottes heraus geschieht.

Lesung aus dem 2. Buch der Könige 2 Kön 2,1-15

An dem Tag, da der Herr Elija im Wirbelsturm in den Himmel aufnehmen wollte, ging Elija mit Elischa von Gilgal weg.

Er sagte zu Elischa: Bleib hier; denn der Herr hat mich nach Bet-El gesandt. Doch Elischa erwiderte: So wahr der Herr lebt und so wahr du lebst: Ich verlasse dich nicht. So gingen sie nach Bet-El.

Dort kamen die Prophetenjünger, die in Bet-El waren, zu Elischa heraus und sagten zu ihm: Weißt du, dass der Herr heute deinen Meister über dein Haupt hinweg aufnehmen wird? Er antwortete: Auch ich weiß es. Seid still!

Elija aber sagte zu ihm: Bleib hier, Elischa; denn der Herr hat mich nach Jericho gesandt. Elischa erwiderte: So wahr der Herr lebt und so wahr du lebst: Ich verlasse dich nicht. So kamen sie nach Jericho.

Dort traten die Prophetenjünger, die in Jericho waren, an Elischa heran und sagten zu ihm: Weißt du, dass der Herr heute deinen Meister über dein Haupt hinweg aufnehmen wird? Er antwortete ihnen: Auch ich weiß es. Seid still!

Elija aber bat ihn: Bleib hier; denn der Herr hat mich an den Jordan gesandt. Elischa erwiderte: So wahr der Herr lebt und so wahr du lebst: Ich verlasse dich nicht. So gingen beide miteinander.

Fünfzig Prophetenjünger folgten ihnen und blieben dann seitwärts in einiger Entfernung stehen. Die beiden traten an den Jordan.

Hier nahm Elija seinen Mantel, rollte ihn zusammen und schlug mit ihm auf das Wasser. Dieses teilte sich nach beiden Seiten und sie schritten trockenen Fußes hindurch.

Als sie drüben angekommen waren, sagte Elija zu Elischa: Sprich eine Bitte aus, die ich dir erfüllen soll, bevor ich von dir weggenommen werde. Elischa antwortete: Möchten mir doch zwei Anteile deines Geistes zufallen.

Elija entgegnete: Du hast etwas Schweres erbeten. Wenn du siehst, wie ich von dir weggenommen werde, wird es dir zuteil werden. Sonst aber wird es nicht geschehen.

Während sie miteinander gingen und redeten, erschien ein feuriger Wagen mit feurigen Pferden und trennte beide voneinander. Elija fuhr im Wirbelsturm zum Himmel empor.

Elischa sah es und rief laut: Mein Vater, mein Vater! Wagen Israels und sein Lenker! Als er ihn nicht mehr sah, fasste er sein Gewand und riss es mitten entzwei.

Dann hob er den Mantel auf, der Elija entfallen war, kehrte um und trat an das Ufer des Jordan.

Er nahm den Mantel, der Elija entfallen war, schlug mit ihm auf das Wasser und rief: Wo ist der Herr, der Gott des Elija? Als er auf das Wasser schlug, teilte es sich nach beiden Seiten und Elischa ging hinüber.

Die Prophetenjünger von Jericho, die in der Nähe standen, sahen ihn und sagten: Der Geist des Elija ruht auf Elischa. Sie kamen ihm entgegen und warfen sich vor ihm zur Erde nieder.

Im guten Geist weiterwirken

1 Elija weiß, sein irdisches Ende steht bevor.

1.1 Er hat sich schon auf den Weg gemacht.

Allein will er ihn gehen. Unsere Lebenserfahrung sagt uns: Wir können mit sterbenden Menschen nur bis an die Grenze des Todes mitgehen. Elija versucht mehrmals seinen Schüler Elischa zurückzulassen.

1.2 Elischa weigert sich, Elija zu verlassen;

denn beendet nunmehr der Tod die Sendung des Elija (vgl. vv2.4.6), so will Elischa solange es möglich ist, in sie hineinwachsen.

2 Der Text ist ganz von der Mose Typologie bestimmt.

2.1 Jenseits des Jordans starb Mose auf dem Nebo (Deut 34);

Elija teilt wie Mose das Wasser, um anschließend trockenen Fußes hindurchzuschreiten (Ex 14,21). und "so wie damals Josua, der Schüler des Moses, das Werk seines Meisters fortgeführt hat, indem er das Land der Verheißung für Israel in Besitz nahm, so soll Elisäus in der Not der Aramäerkriege die Sendung des Elias fortsetzen und Israels Feinde aus dem Land vertreiben" (E. Haag).

2.2 Die Kontinuität der Boten des göttlichen Heils wird sichtbar.

Elischa will nicht alles anders machen als sein Vorgänger, als sein Lehrer. Er will in seine Fußstapfen treten. Er erbittet zwei Drittel von Elijas Geist, um zum vollrechtlichen Nachfolger zu werden. Die Gewährung dieser Bitte steht freilich nicht in der Macht des Propheten (v 10).

Dafür gibt es eine Bedingung:

Die Prophetenjüngern erinnern Elischa... "Weißt du, dass der Herr heute deinen Meister über dein Haupt hinweg aufnehmen wird? Er antwortete ihnen: Auch ich weiß es. Seid still!"

2.3 Das Hinweggenommen werden geht über unsere Köpfe hinweg.

Es kann nicht äußerlich sichtbar wahrgenommen werden. In der beigefügten Bedingung ist nicht nur die physische Schau der "Himmelfahrt" gemeint; denn "hinweggenommen zu werden" bedeutet

"die bisherige Lebensgemeinschaft mit Gott zu vollenden" (vgl. Gen 5,24; Ps 49,16; 73,24). Dies zu sehen setzt aber eine im Glauben von Gott gewährte Einsicht voraus (vgl. Ex 14, 30f). Wird sie Elischa zuteil, darf er sicher sein, Gottes Geist erhalten zu haben und daher zur Fortsetzung von Elijas Wirken befähigt zu sein.

Was wir über Elija lesen, ist nicht ein Bericht über seine „Himmelfahrt“, sondern die Darstellung einer ekstatischen Vision des Prophetenschülers Elischa, die sich in den Vorstellungen der damaligen Zeit bewegt: Jahwe, der Gott der himmlischen Heere (Jahwe Zebaoth), schickt einen seiner Wagen, um Elija an den himmlischen Hof zu holen. Auf diese Weise begreift Elischa die Größe und Gottesnähe seines Meisters. Er erbt von ihm den Mantel und „zwei Anteile“ (zwei Drittel) seines Geistes.

3 Nachfolge und Kontinuität

Meinrad Limbeck fragt anhand dieser Geschichte. "Wären wir bemüht, unsere Vorgänger in ihrem Hingehen zu Gott zu sehen, würden wir nicht zu effektiveren Nachfolgern? Kämen sie dann nicht noch einmal in unserem Tun zur Wirkung? Doch wir lieben es, einander zu übertrumpfen und uns voneinander abzusetzen."

3.1 Als Getaufte stehen wir in der Nachfolge Christi.

Als Kirche sind wir der fortlebende Christus in unserer Zeit und Lebenswelt. Beim Fürstenportal in Bamberg stehen die Apostel auf den Schultern der Propheten. Jeder Getaufte sollte auf den Schultern derer stehen, die vor ihm den Glauben gelebt und dem gekreuzigten und auferstandenen Herrn Jesus Christus nachgefolgt sind.

3.2 Papst Benedikt gibt dazu ein nachahmenwertes Beispiel.

Immer wieder knüpft er in seinem apostolischen Wirken an das an, was sein Vorgänger Johannes Paul II ins Werk gesetzt hat.

Der Tod macht natürlich auch vor Menschen nicht Halt, die von großer Bedeutung für uns sind - privat oder im öffentlichen Leben. Wir sagen dann, daß unser Leben und unsere Welt durch ihren Tod ärmer wurden. Die heutige Lesung zeigt, daß es auch an uns liegt, ob der gute Geist eines Menschen nach seinem Tode aus unserer Welt verschwindet oder ob er weiterwirkt.